



Stimmkräftig: Der Widukind-Chor unter Leitung von Hans-Martin Kiefer begeistert sein Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm. Sie singen für das kreisweite Projekt „Kraftquellen in der Demenz“.

FOTOS: KAI-SÖREN KERKHOFF

Mehrstimmig gegen das Vergessen

Benefizkonzert: Widukind-Chor Enger singt in der Stiftskirche für Demenzkranke und ihre Angehörigen. Und die Musik weckt Erinnerungen

VON KAI-SÖREN KERKHOFF

■ **Enger.** Musik verbindet Menschen. Das hat sich einmal mehr beim Benefizkonzert des Widukind-Chores Enger am vergangenen Wochenende gezeigt. In der Stiftskirche kamen Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Wegbegleiter sowie zahlreiche Kulturinteressierte zu einem klangvollen Nachmittag zusammen, um gemeinsam der Musik zu lauschen. Die dabei eingesammelten Spendengelder gehen an das kreisweite Projekt „Kraftquellen in der Demenz“.

„Bei dem Projekt geht es darum, dass alle betroffenen Menschen die notwendige Hilfe und Beratung bekommen“, sagt Günter Niermann vom Generationentreff Enger (GTE).

Außerdem solle das Bewusstsein für das Thema Demenz in der Bevölkerung geschärft werden. Der Genera-



Sanfte Klänge: Astrid Nantke begleitet die Sängerinnen und Sänger des Widukind-Chores auf der Violine.

Vorprogramm

- ◆ Vor dem Konzert hat „La Comparsa“ die Besucher schon einmal in Stimmung getrommelt. So heißt eine Musikgruppe der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Enger.
- ◆ Die Einrichtung unter-

stützt Menschen mit geistigen Behinderungen. Die Trommler von La Comparsa sind Bewohner des Hauses.

- ◆ Die Leitung hat Ruben Ramirez von der Musikschule Enger-Spenge. (ker)

tionentreff kooperiert dabei mit dem Haus Stephanus in Hiddenhausen. Das Projekt ist Teil des bundesweiten Modellprogramms „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“.

„Mit dem Konzert wollen wir den vielen Betroffenen und Pflegern etwas Gutes tun, und unsere Wertschätzung ausdrücken“, betonte Günter Niermann. Der Widukind-Chor unter Leitung von Hans-Martin Kiefer hat dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Deutsche sowie englische Lieder haben die Musiker in ihrem Repertoire. Astrid Nantke und Markus Gorski begleiten die Sängerinnen und Sänger dabei an Violine und Klavier.

Fernweh kommt bei Udo Jürgens Hit „Ich war noch niemals in New York“ auf. Und zu dem Titel „Thank you for the music“ der schwedischen Gruppe ABBA kommentiert Hans-Martin Kiefer: „Das ist

Musik, die uns zu Tränen rührt.“

Musik verbindet eben nicht nur, sie weckt auch Erinnerungen und löst Gefühle aus. Damit ist sie für Menschen, die an Demenz leiden, besonders wohltuend. Heilen kann sie die Krankheit zwar nicht. Wohl aber lindern: „Musik ist Balsam für die Seele“, sagt Niermann.

Es ist aber nicht nur ein Konzert zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen: „Sie dürfen gerne frei von der Leber mitsingen. Es wird hier auch nichts aufgezeichnet“, witzelt der Chorleiter. Zunächst etwas zaghaft, dann aber umso kräftiger, steigen die zahlreichen Besucher in das Lied „Bunt sind schon die Wälder“ ein. Schließlich singen sich Chor und Publikum die einzelnen Strophen des Stückes im steten Wechsel zu. Das Lied sorgt für eine rundum herbstliche Stimmung in der Stiftskirche.